

*Pfarrer Dirk O. Schulz, Predigt am Pfingstsonntag 2025,
in der reformierten Kirche in Grüşch*

Pfingsten – der große Aufbruch

Liebe Schwestern und Brüder!

I

Das Pfingstwunder, wie es im Neuen Testament geschildert wird, ist eine große Lebenswende und ein Aufbruch nach vorn: Die Anhänger und Freundinnen von Jesus – sie haben zunächst den Boden unter den Füßen verloren: Jesus war gekreuzigt und auferweckt worden – aber dann (nach kurzem Wiedersehen) in den Himmel aufgefahren. Er war, so dachten sie, verschwunden und also für sie nicht mehr da. Eine riesige Enttäuschung zunächst – aber dann der neue Beginn...

Sind Sie schon einmal so richtig enttäuscht worden? Versprechen gebrochen, Träume zerplatzt, plötzlich steht man vor einem ganz anderen Leben. Alles scheint zusammen zu brechen. Wie soll es weiter gehen?

An so eine Situation erinnert das Pfingstfest.

Wir haben es ja gerade in der Lesung aus dem Johannes Evangelium gehört:

50 Tage war Jesus schon weg. Das Reich Gottes hatte er seinen Jüngern versprochen. Gutes Leben für alle! Aber nichts war bisher passiert. Stattdessen werden sie verfolgt wegen ihres Glaubens und sie müssen sich verstecken. Sie wissen nicht, wie es weitergeht.

Ratlos sitzen sie in Jerusalem zusammen. Doch dann kommt ein Sturm über sie, erzählt die Bibel, wie Flammen von Gottes Geist. Plötzlich fangen sie an zu reden, mit glühenden Worten.

Und alle verstehen sie. Die Jünger brennen für ein neues Ziel. Jetzt haben sie ihre Enttäuschung überwunden. Es beginnt ein neuer Aufbruch – ein grosser Aufbruch.

Wer einmal richtig enttäuscht wurde, weiß, wie wichtig es ist, sich neue Ziele zu setzen, neue Kraft zu schöpfen. Die Enttäuschung ist dann nicht einfach weg, aber sie kann sich verwandeln. Durch die neue Energie, die neue power, die von außen kommt.

Was für ein Segen, wenn sich so eine Kraftquelle auftut. Und das ist es, was wir heute Pfingsten nennen. Gott gibt uns seinen guten Geist. Damit wir Ideen und Kraft bekommen für ein gutes Leben – und Menschlichkeit für alle.

Und die Geschichte hat sich ja tatsächlich gedreht: Die Jünger und Jüngerinnen Jesu sind neu aufgebrochen – sie haben die Lebenswende angenommen. Sie bekommen einen neuen Auftrag von Jesus: Sie sollen seine Boten sein bei allen Völkern der Erde. Sie sollen als Christenmenschen Gottes Briefträger an die ganze Welt sein: In dem Brief steht geschrieben: Gottes Frieden und Gerechtigkeit, die in Christus sind, für alle sind sie da!

II

Christenmenschen auf der ganzen Welt sind am Pfingstfest miteinander verbunden und eins im Geist Gottes: Der Heilige Geist ist zu beschreiben als eine heilige Geistkraft, die das ganze Universum und alles Leben durchweht – wie der Wind, wie der Atem... Ohne Atem kein Leben!

Diese unendliche Kraft führt Christinnen und Christen auf der ganzen Welt zusammen und schafft so eine Kraft des Friedens gegen die Mächte von Gewalt und Zerstörung: Zusammen singen und beten, zusammen gehen und staunen und einstehen für Gerechtigkeit und Frieden weltweit!

Gottes Nähe und Gegenwart zeigt sich in der Vielfalt der Sprachen, die Seinen Namen besingen und groß machen vor der Welt. Gottes Nähe und Gegenwart zeigt sich in der Vielfalt der Hautfarben, in denen die eine Menschheit Seinen Namen weitererzählt in den Generationen. Gottes Nähe und Gegenwart zeigt sich auch in der Schönheit der Natur. Gottes Licht spiegelt sich im Wunder der Schöpfung. Sein Licht bricht sich und macht die Schöpfung farbenreich und bunt. Gottes Geist hat viele Farben! Gott selbst sieht nicht schwarz-weiß, sondern er nimmt genau wahr und freut sich über den Reichtum des Lebens und die Vielfalt von Leben. Das will ich auch immer wieder lernen. Und daher feiere ich gern das Pfingstfest. Und singe immer wieder neu das alte Protestlied gegen die Angst:

„O komm, du Geist der Wahrheit und kehre bei uns ein. / Verbreite Licht und Klarheit, / verbanne Trug und Schein...“ (Reformiertes Gesangbuch, Nr. 511).

„Licht und Klarheit“ sind ja nun wahrlich auch in unseren unsicheren Zeiten weiterhin dringend erforderlich: Lassen wir uns mitnehmen in diesen großen Aufbruch von Pfingsten. Es lohnt sich, meine ich, auch als Medizin gegen die Mutlosigkeit um uns herum und in uns selbst. Amen.